

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Finanz- und Verwaltungsausschuss		
Sitzung am:	25. Februar 2016		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel		
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	20:55 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Finanz- und Verwaltungsausschuss
Sitzung am:	25. Februar 2016

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkungen
Vorsitzender Uwe Rumberg	Oberbürgermeister	
Stadträtinnen/Stadträte Lothar Brandau Dr. med. Franziska Darmstadt		als Gast bis TOP 6 als Gast, ab TOP 4, 18:25 Uhr, bis TOP 14
Jutta Ebert Alexander Frenzel Frank Gliemann Thomas Käsemodel Norbert Mayer Peter Pfitzenreiter Michael Richter Martin Rülke Katrin Schulze Dr. Olaf Wasner Heidrun Weigel Klaus Wolframm	Ortsvorsteherin Wurgwitz	
Ortsvorsteher Thomas Käfer Wolfgang Schneider		als Gast als Gast, bis TOP 14
Bürgermeister Mirko Kretschmer-Schöppan Jörg-Peter Schautz	Erster Bürgermeister Zweiter Bürgermeister	
Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen Rica Bley Andreas Funk Daniel Hartig Ilona Helbig Alice Höhne Elke Jakob Gabriele Kerger Ullrich Prax Helmut Weichlein	Sachgebietsl. Stadtсанierung/Wohnungsbauförderung Amtsleiter Finanzverwaltung Betriebsleiter Abwasserbetrieb Amtsleiterin Amt für Soziales, Schulen und Jugend Schriftführerin Personalratsvorsitzende Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt stellv. Amtsleiter Hauptamt Juristischer Referent	
Geschäftsführer Dr. Klaus Böhm	Geschäftsführer FPE,WBF	
Abwesenheit: Stadträtinnen/Stadträte Peter Heinzmann		entschuldigt, Urlaub

Zuhörer: 2

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Finanz- und Verwaltungsausschuss
Sitzung am:	25. Februar 2016

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 5. Januar 2016
3. (Vorlagen-Nr.: B 2016/012)
Verkauf der Flurstücke 23 und 27 der Gemarkung Zschiedge
4. (Vorlagen-Nr.: B 2016/015)
Vergabe von Fördermitteln nach der Richtlinie zur Förderung von Trägern und gemeinnützigen Vereinen im sozialen und kulturellen Bereich in der Großen Kreisstadt Freital für das Jahr 2016
5. Informationen und Anfragen
- Information zum Stand der Überarbeitung der Entgelt- und Gebührensatzung der Stadt Freital

Tagesordnungspunkt 1**Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2**Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 5. Januar 2016**

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 3**B 2016/012****Verkauf der Flurstücke 23 und 27 der Gemarkung Zschiedge**

Frau Tillig erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Wolframm bemerkt, dass das Flurstück 23 die einzige Zufahrt zu dem Flurstück 27 jeweils der Gemarkung Zschiedge ist und er fragt, ob der Zugang der einzelnen Parzellierungen dann nur noch über die vorderliegenden Grundstücke möglich ist. Des Weiteren ist festzustellen, dass es sich um einen relativ geringen Kaufpreis handelt. Ist es möglich, daraus Bauland zu machen und zu einem höherwertigen Preis zu verkaufen?

Frau Schulze kommt. Somit sind 11 Stimmberechtigte anwesend.

Frau Tillig erläutert, dass die Thematik des Baulandes auch innerhalb der Verwaltung diskutiert wurde. Das Flurstück 27 ist unmittelbar im Bereich der vorderliegenden Grundstücke eben, geht dann aber steil nach oben, womit eine Bebauung sehr schwierig wird. Der Zugang zu den einzelnen Parzellierungen erfolgt jetzt schon über die vorderliegenden Grundstücke, was bei einem Verkauf auch in den jeweiligen Kaufverträgen geregelt wird.

Herr Funk verweist auf die im Kaufvertrag aufzunehmende Mehrerlösklausel, für den Fall der Nutzung als Bauland.

Frau Ebert befürwortet die Aufnahme der Mehrerlösklausel, denn ohne diese wäre der Kaufpreis zu wenig. Hinsichtlich des Gartens von ca. 280 m², welcher nicht von dem Eigentümer des vorderliegenden Grundstückes erworben wird, möchte sie wissen, ob im Kaufvertrag mit dem neuen Eigentümer die Rechte des jetzigen Nutzers gesichert werden, damit diesem nicht sofort gekündigt wird.

Frau Tillig antwortet, dass die Eigentümer der vorderliegenden Grundstücke informiert und angefragt wurden. Von dem Nutzer und Eigentümer des Flurstückes 26 wurde zur weiteren Nutzung kein Bedarf gemeldet.

Herr Brandau fragt, ob es hinsichtlich der Kaufpreisangebote Nachverhandlungen gegeben hat.

Frau Tillig bejaht.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

Beschluss-Nr.: 028/2016

1. Der Finanz- und Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Freital bestätigt den Verkauf des Flurstücks 27 der Gemarkung Zschiegde zu einem Preis von 11,00 Euro/m² in nachfolgend genannten noch zu vermessenden Teilflächen an:

Renzo Ebert, wohnhaft Zschiegde 6 in Freital	ca. 280 m ² zu (Garten Lotze)	3.080,00 Euro
Ullrich Ebert, wohnhaft Zschiegde 10 in Freital	ca. 300 m ² zu	3.300,00 Euro
Renzo Ebert, wohnhaft Zschiegde 6 in Freital	ca. 370 m ² zu	4.070,00 Euro
Marco Krauß, wohnhaft Zschiegde 8 in Freital	ca. 380 m ² zu	4.180,00 Euro
Christian Krauß, wohnhaft Zschiegde 8 in Freital	ca. 450 m ² zu	4.950,00 Euro
2. Die Kaufverträge werden nur zusammen vollzogen. Bei Rücktritt eines oder mehrerer Käufer, erfolgt kein Verkauf von einzelnen Teilflächen.
3. Der Finanz- und Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Freital bestätigt den Verkauf des Flurstücks 23 der Gemarkung Zschiegde zu einem Preis von 440,00 Euro an Herrn Christian Krauß, wohnhaft Zschiegde 8 in Freital.
4. Die Käufer tragen alle mit dem Kauf verbundenen Kosten.
5. In die Kaufverträge ist eine Mehrerlösklausel (10 Jahre) für den Fall der Bebauung oder des Weiterverkaufs aufzunehmen.
6. Der Finanz- und Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die Grundschuldbestellung auf dem Verkaufsgrundstück in Höhe des Kaufpreises nebst Zinsen und Nebenleistungen zum Zwecke der Kaufpreisfinanzierung. Im Kaufvertrag sind die im Punkt 11 der „Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Veräußerung kommunaler Grundstücke“ vom 22. März 2004 gemachten Festlegungen aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	13
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	11
Davon stimmberechtigt:	11
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2

Tagesordnungspunkt 4

B 2016/015

Vergabe von Fördermitteln nach der Richtlinie zur Förderung von Trägern und gemeinnützigen Vereinen im sozialen und kulturellen Bereich in der Großen Kreisstadt Freital für das Jahr 2016

Herr Rülke kommt. Somit sind 12 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Kretschmer-Schöppan geht kurz auf die Sach- und Rechtslage ein. Im Sozial- und Kulturausschuss am 23. Februar 2016 wurden in allen drei Anlagen Änderungen vorgenommen. Die Anlagen liegen in geänderter Form allen Stadträten digital bzw. auf Papier vor und sind die Grundlage der heutigen Diskussion und Entscheidung.

Herr Rülke legt dar, dass er im Vorstand eines betroffenen Vereins im Bereich Kultur ist und fragt, ob er den Saal bezüglich Befangenheit verlassen soll.

Herr Mayer ist der Meinung, dass Herr Rülke nicht insgesamt sondern nur bei dem bestimmten Verein befangen ist.

Herr Weichlein bestätigt die Aussage von Herrn Mayer, soweit es keine Einwände der Stadträte gibt. Es sei denn, die Entscheidung hat Auswirkungen auf andere Vereine.

Herr Rumberg spricht sich dafür aus, dass Herr Rülke lediglich bei dem betreffenden Verein befangen ist.

Seitens der Stadträte gibt es keine Einwände, dass Herr Rülke nur bei dem betreffenden Verein befangen ist.

Herr Richter folgt der Empfehlung des Sozial- und Kulturausschusses.

Frau Dr. Darmstadt kommt.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss spricht sich mehrheitlich dafür aus, lediglich auf die Änderungen vom Sozial- und Kulturausschuss einzugehen.

Bereich Kultur

EIBE e. V.

Es gibt den Hinweis, dass die Vereinsschließung bereits in die Wege geleitet ist, was der Verwaltung nicht bekannt ist. Daher ist die Entscheidung gefallen, vorerst keinen Zuschuss zu geben und die Thematik in einem der nächsten Sozial- und Kulturausschüsse zu besprechen.

Heimatverein „G-Haus Kleinnaundorf“ e.V.

Es ist eine Erhöhung von 1.000 auf 2.500 Euro erfolgt. Es bleibt bei der Grundförderung von 1.000 Euro für das Seifenkistenrennen. Die zusätzlichen 1.500 Euro für das Seifenkistenrennen sind einmalig, da es sich dieses Jahr um die Deutsche Meisterschaft handelt.

Erfinderklub Freital e.V.

Die Senkung von 3.500 auf 3.000 Euro wird als gewisse Gleichberechtigung auf andere Vereinsförderungen gesehen.

Musikverein Freital e.V.

Da es sich um die Erstellung einer CD handelt, die nicht kommerziell vertrieben wird, werden dem Verein statt Null die beantragten 424 Euro gewährt.

Kulturverein Pesterwitz e.V.

Mit dem Blick auf andere Vereine und Feste sowie der Außenwirkung in Richtung Dresden und Umlandgemeinden werden dem Verein für das Herbst- und Weinfest statt Null 1.000 Euro gegeben.

Initiative Rollmopsfest

Hinsichtlich des „Rollmopsfestes“ bemerkt Herr Dr. Wasner, dass im Sozial- und Kulturausschuss eine Förderung von 250 Euro festgelegt wurde, was in der heute ausgereichten aktualisierten Liste nicht berücksichtigt wurde.

Herr Prax bestätigt die Aussage von Herrn Dr. Wasner zum Rollmopsfest. Er bittet den Fehler zu entschuldigen und die 250 Euro entsprechend zu ergänzen.

Herr Mayer bemerkt, dass mit der noch anstehenden Änderung der Hauptsatzung und der damit verbundenen Einführung eines Ortschaftsratsbudgets einige Maßnahmen auf Null gesetzt wurden, die bisher über die Vereinszuschüsse bezuschusst wurden. Da die Hauptsatzung mit dem Ortschaftsratsbudget erst in einer der nächsten Stadträte beschlossen wird und noch nicht absehbar ist, wie die Entscheidung ausgeht, fragt Herr Mayer, ob es von Vorteil wäre, bei den Vereinen doch die Förderung mit aufzunehmen, damit diese nicht leer ausgehen, sollte die Hauptsatzung abgelehnt werden.

Für Herrn Pfitzenreiter stellt sich die Frage, wann die Ortschaftsräte über die jeweiligen Förderungen entscheiden, damit es sich nicht zu weit nach hinten verschiebt, was den Vereinen nicht hilft. Sollte das Ortschaftsratsbudget nicht bestätigt werden, besteht die Möglichkeit, dass die Vereine, die deswegen jetzt Null Förderung stehen haben, noch die Förderung erhalten? Herr Pfitzenreiter schlägt vor, die Vereine, die von dem Ortschaftsratsbudget betroffen sind, von der heutigen Liste zu streichen und bei einer eventuellen Ablehnung neu zu entscheiden.

Herr Kretschmer-Schöppan geht davon aus, dass Einvernehmen besteht, sollte das Ortschaftsratsbudget nicht kommen, über die betroffenen Vereine noch einmal gesprochen werden muss. Soweit in dem Ortschaftsratsbudget noch Mittel zur Verfügung stehen, muss für die Vereine der bisherige Antragsstellungstermin 30. November nicht zwingend eingehalten werden.

Herr Käsemodel sieht kein Problem darin, über die entsprechende Zuwendung der Vereine zu entscheiden, da es unwesentlich ist, ob der Ortschaftsrat der Verteiler ist oder der Finanz- und Verwaltungsausschuss entscheidet. Deshalb sollten die Summen drin bleiben wie vorgesehen.

Frau Ebert spricht sich für die Bezuschussung über das Ortsbudget aus. Für den Fall das dieses nicht bestätigt wird, kann bei der Vereinsbezuschussung ein Rest gebildet werden, der dann zur Verfügung steht.

Herr Mayer schlägt als Kompromiss vor, die Entscheidung zu den betroffenen Vereinen der Ortsteile mit Ortschaftsratsbudget zu vertagen, bis die Hauptsatzung beschlossen ist.

Herr Brandau stimmt Herrn Käsemodel zu, die Bezuschussung für dieses Jahr noch mit den Vereinszuschüssen zu beschließen und es als Übergangsjahr zu sehen.

Herr Dr. Wasner schließt sich Herrn Käsemodel und Herrn Brandau an

Herr Mayer stellt klar, dass die Vereine die zukünftig in die Verantwortung der Ortschaftsräte fallen, im Sozial- und Kulturausschuss nicht behandelt wurden. Wenn heute zu den Vereinen eine Entscheidung getroffen werden soll, muss über die Anträge noch gesprochen werden. Daher der Kompromissvorschlag, die Vereine heute rauszunehmen und die Entscheidung zur Hauptsatzung abzuwarten.

Herr Dr. Wasner stellt den Antrag, sowohl beim Heimatverein „G-Haus Kleinnaundorf“ e.V. für das Heimatfest und beim Kulturverein Pesterwitz e. V. für das Lichtfest jeweils 250 Euro als Zuschuss einzutragen und heute zu beschließen.

Herr Pfitzenreiter weist darauf hin, dass mit der Hauptsatzung festgelegt wird, dass Ortsfeste über das Ortschaftsratsbudget zu finanzieren sind.

Herr Weichlein bemerkt, wenn heute ein Zuschuss an die Vereine und demnächst die Hauptsatzung mit dem Ortschaftsratsbudget beschlossen wird, es dann in der Verantwortung des Ortsvorstehers liegt, keine Doppelförderung vorzunehmen.

Herr Rumberg ist in die heutige Sitzung gegangen, dass der Empfehlung des Sozial- und Kulturausschusses gefolgt wird und nicht über Beträge von 250/300 Euro diskutiert wird.

Herr Dr. Wasner geht von der jetzigen Rechtslage aus und demzufolge ist heute über die Vereine zu entscheiden, da die Hauptsatzung noch nicht beschlossen wurde.

Herr Schneider gibt Herrn Dr. Wasner prinzipiell Recht. Da die Mittel für das Ortschaftsratsbudget mit dem Haushalt bereits beschlossen sind und jetzt lediglich noch die Änderung der Hauptsatzung ansteht, sollten die Ortschaftsräte über die Bezuschussung der Heimatfeste entscheiden. Wenn heute eine Entscheidung für eine Bezuschussung getroffen wird, sieht Herr Schneider die Gefahr eine Dopplung.

Frau Dr. Darmstadt spricht sich dafür aus, die Entscheidung zu den Vereinen zu vertagen und den Beschluss zur Änderung der Hauptsatzung abzuwarten.

Herr Mayer beantragt, die Entscheidung zu den Positionen

- Heimatfest des Heimatvereins „G-Haus Kleinnaundorf“ e.V.
- Lichtelfest des Kulturvereins Pesterwitz e.V.
- Stadteilfest Weißig des Weißig 2011 e. V. (Liste der sozialen Vereine)

auf den Finanz- und Verwaltungsausschuss Mai zu vertagen.

Da es zu dem Antrag keine Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	13
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	12
Davon stimmberechtigt:	12
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	2

Damit ist der Antrag angenommen und die Punkte werden im Finanz- und Verwaltungsausschuss Mai besprochen.

Herr Käsemodel fragt nach, ob für das Rollmopsfest nun ein Zuschuss von 250 Euro zur Beschlussfassung steht.

Herr Rumberg bejaht.

Zur Anlage Kultur gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Es folgt die Abstimmung, einschließlich der Änderungen. Des Weiteren erklärt sich Herr Rülke für die Abstimmung befangen. Somit sind es bei der Abstimmung für den Bereich Kultur 11 Stimmberechtigte.

Beschluss-Nr.: 029/2016

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Vergabe von Fördermitteln im Bereich Kultur entsprechend der Anlage 2 vom 23. Februar 2016 und den Änderungen vom 25. Februar 2016.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	13
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	12
Davon stimmberechtigt:	11
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1
Befangen	1

Bereich SozialesSelbsthilfeverband Menschen mit Behinderung Freital e.V. im BSK

Die Förderung beläuft sich auf 5.000 Euro. Hier gab es im Antrag einen Rechenfehler.

Betreuungsverein Freital und Umland e.V.

Von Seiten der Verwaltung wurden 500 Euro vorgeschlagen die im Sozial- und Kulturausschuss auf Null gesetzt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass es kommerzielle Aufgaben sind, wo der Verein durch die Betreuervergütung auf keine Sozialzuschüsse angewiesen ist.

Frau Dr. Darmstadt ergänzt, dass die Querschnittsaufgaben durch den kommunalen Sozialverband gefördert werden.

„Das Zusammenleben“ e.V.

Der Zuschuss für das Fest „Hallo Nachbar“ wurde von 1.000 Euro auf 800 Euro geändert. Dies wurde in der heute vorliegenden Liste noch nicht geändert und Frau Helbig bittet, dies noch in der Spalte Vorschlag Zuschuss zu ändern.

Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e.V.

Mit einer Bezuschussung von 1.500 Euro wären mehr Einnahmen da gewesen, daher eine Reduzierung auf 500 Euro.

DRK Kreisverband Freital e.V. Behindertenfahrdienst

Der Zuschuss wurde im Sozial- und Kulturausschuss auf Null gesetzt. Dies ist in der Spalte Vorschlag Zuschuss noch zu ändern. Es wurde bereits zwei Tragestühle gefordert, so dass ein dritter nicht als förderfähig angesehen wird.

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs Landesverband Sachsen e.V. Gruppe Freital

Der vorgeschlagene Zuschuss wird von 400 Euro auf 100 Euro reduziert. Dies ist in der Spalte Vorschlag Zuschuss noch zu ändern.

Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V. Ambulanter Behindertendienst

Für die Förderung der 400 Euro gibt es die Bedingung, diese nur für die Angehörigenberatung zu verwenden, was so auch im Zuwendungsbescheid formuliert wird.

Herr Mayer hat sich im Nachgang des Sozial- und Kulturausschusses mit der Behindertenbeauftragten Frau Carola Stejskal unterhalten. Sie bestätigt, dass der Verein ein rein kommerzielles Angebot betreibt. Daher stellt er den Antrag, die Bezuschussung auf Null zu setzen.

Herr Dr. Wasner legt dar, dass Frau Mihály-Anastasio im Sozial- und Kulturausschuss ausgeführt hat, dass sie sehr gut von dem Verein beraten wurde und auch deshalb die Beschränkung für die Angehörigenberatung ausgesprochen wurde. Er spricht sich gegen den Antrag zur Streichung aus.

Herr Mayer äußert, dass eine gute Betreuung nichts daran ändert, dass die Finanzierung durch die Krankenkassen erfolgt.

Frau Dr. Darmstadt bestätigt, dass viele Aufgaben der Lebenshilfe kommerziell sind und durch die Krankenkassen finanziert werden. Was jedoch hier besonders ist, ist die Angehörigenberatung, die laut Antrag drei Stunden die Woche angeboten wird. Die Angehörigenarbeit ist ein Teil der von den Krankenkassen nicht finanziert wird und daher soll es auch die Einschränkung für die Angehörigenberatung bei dem städtischen Zuschuss geben.

Herr Mayer zieht seinen Antrag zurück.

Umweltzentrum Freital e.V.

Gegenüber dem Vorschlag der Verwaltung von 3.000 Euro erfolgt eine Erhöhung auf 7.000 Euro für die Institutionelle Förderung.

Frau Dr. Darmstadt gibt zu bedenken, dass zu den 7.000 Euro noch 5.500 Euro für Projekte hinzukommen (Spalten 25 und 26). Sie ist der Meinung, dass dies über eine Förderung von Vereinen deutlich hinausgeht und anderen Vereinen gegenüber nicht gerecht ist. Im Namen der CDU-Fraktion stellt sie den Antrag für die Institutionelle Förderung (Spalte 26) dem Vorschlag der Verwaltung in Höhe von 3.000 Euro zu folgen und den Zuschuss für die Projektförderung (Spalte 25) auf 2.400 Euro festzulegen. In einem Gespräch mit Frau Dr. Schickert vom Umweltzentrum wurden auf Fördermöglichkeiten des Bundes und der EU hingewiesen.

Herr Wolfram sieht es als Missachtung des Sozial- und Kulturausschusses in der heutigen Sitzung noch Änderungen vorzunehmen. Weiterhin sind die Projekte des Umweltzentrums gut und der Verein hat sich neu aufgestellt. Hinzukommt, dass die Lokale Agenda 2010 keinen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro bekommt, womit auch schon gespart wird. Wobei der Beschluss für die Bezuschussung der Lokalen Agenda 2010 noch nicht zurückgezogen wurde. Er lehnt den Antrag der CDU-Fraktion ab.

Herr Rülke unterstützt den Antrag der CDU-Fraktion. Es wird festgestellt, dass der Verein mehr Möglichkeiten hat Eigenmittel zu erwirtschaften, wenn er seine Leistungen zu einem angemessenen Preis anbieten würde. Andere Vereine müssen auch entsprechende Eintrittsgelder verlangen.

Herr Richter spricht sich ebenfalls gegen den Antrag der CDU-Fraktion aus.

Herr Mayer stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion zu. Im Sozial- und Kulturausschuss wurde zwar darüber gesprochen, aber es ist ein beratender Ausschuss in dem mit Hilfe der Sachkundigen Einwohner der Betrag von 3.000 Euro auf 7.000 Euro erhöht wurde, wobei deren Stimmrecht fragwürdig ist.

Herr Gliemann stimmt Herrn Wolfram und Herrn Richter insofern zu, dass dann die Diskussion nicht im Sozial- und Kulturausschuss hätte stattfinden müssen, wenn heute neu diskutiert wird. Da es sich jedoch um eine Erhöhung von über 50 % handelt, bittet er um eine Erklärung.

Frau Dr. Darmstadt erinnert an die Praxis der letzten Jahre, dass es durchaus immer mal zu Änderungen im Finanz- und Verwaltungsausschuss gegenüber dem Sozial- und Kulturausschuss gekommen ist.

Herr Wolfram ist der Meinung, wenn über die Gerechtigkeit gegenüber anderen Vereinen gesprochen wird, dann auch über die Gerechtigkeit der Bezuschussung von Sportvereinen

nachgedacht werden muss, die auch immer etwas mehr bekommen. In einem Gespräch mit Frau Dr. Schickert ist herausgekommen, dass bei einer niedrigeren Bezuschussung das Personal nicht mehr gehalten werden kann. Der Verein ist auf einem guten Weg und hat verschiedene Projekte angeschoben, so dass dieses Jahr noch einmal die 7.000 Euro sowie 5.500 Euro als Übergang bezuschusst werden sollte.

Herr Rülke weist darauf hin, dass die kommunale Vereinsförderung nicht dafür da ist, um hauptamtliche Strukturen zu festigen.

Herr Brandau sieht bei der Thematik Umwelt eine gewisse Trennung zur normalen Vereinsförderung. Hinzukommt, dass man in den letzten Jahren keine klare Position in diese Richtung bezogen hat. Er schlägt vor, damit das Umweltzentrum sein Personal halten kann, dem Vorschlag des Sozial- und Kulturausschusses für dieses Jahr zu folgen und mit dem Verein zu sprechen, inwieweit er anderweitig Mittel generieren kann.

Frau Dr. Darmstadt erinnert, dass im Jahr 2015 ein Zuschuss von 2.000 Euro bewilligt wurde, worauf es im Nachgang einen Antrag des Umweltzentrums auf Aufstockung gab. Dies wurde vom Sozial- und Kulturausschuss mitgetragen, vom Finanz- und Verwaltungsausschuss jedoch abgelehnt. Seither hat sich nichts geändert und der Änderungsantrag der CDU-Fraktion beinhaltet gegenüber vorigem Jahr noch 1.000 Euro mehr.

Herr Wolframm stellt klar, dass es im vorigen Jahr auch noch die Bezuschussung der Lokalen Agenda 2010 gab.

Da es zum Antrag der CDU-Fraktion die Zuschüsse für das Umweltzentrum Freital e. V. in den Spalten 25 und 26 der Sozialen Vereine zu ändern keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	13
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	12
Davon stimmberechtigt:	12
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltungen:	2

Damit ist der Antrag angenommen. Der Zuschuss für das Umweltzentrum Freital wird in Spalte 25 auf 2.400 Euro und in Spalte 26 auf 3.000 Euro festgesetzt.

Weißig 2011 e.V. Projektförderung

Hier erfolgte eine Reduzierung von 500 Euro auf Null, wobei dieser Punkt heute auf den Finanz- und Verwaltungsausschuss Mai verschoben wurde.

Frau Weigel fragt, weshalb der Weißig 2011 e. V. auf der Liste sozialer Vereine und nicht bei Kultur oder Jugend steht. Hinsichtlich der Vertagung bemerkt sie, dass der Verein sich nicht nur um Heimatbrauch kümmert, was das Ortschaftsratsbudget betrifft.

Frau Helbig legt dar, dass die Liste analog der letzten Jahre zusammengestellt wurde. Dies wird im nächsten Jahr neu sortiert.

Herr Rumberg weist darauf hin, dass mit der Vertagung und Übertragung in das Ortschaftsratsbudget die Mittel den Vereinen nicht verloren gehen.

Herr Käsemodel fragt nach, welche Bezuschussung des Weißig 2011 e.V. in der Liste soziale Vereine vertagt wurde, da dieser in der Spalte 27 und 28 aufgeführt ist.

Herr Rumberg antwortet, dass sich die Vertagung auf die Spalte 27-Projektförderung bezieht.

Zur Anlage sozialer Vereine gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Es folgt die Abstimmung, einschließlich der Änderungen.

Beschluss-Nr.: 030/2016

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Vergabe von Fördermitteln im Bereich Soziales entsprechend der Anlage 1 vom 23. Februar 2016 und den Änderungen vom 25. Februar 2016.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	13
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	12
Davon stimmberechtigt:	12
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltungen:	0

Bereich Jugendvereine

Förderverein für Jugend und Kulturarbeit e.V.

Um eine Gleichbehandlung mit anderen Vereinen zu erreichen, wurde der Zuschuss von 3.500 Euro auf 3.000 Euro gesenkt. Des Weiteren gab es in der Antragsstellung einen Rechenfehler.

Jugendclub Somsdorf

Da sich der Verein in dem Vereinsgebäude EIBE e.V. befindet und der EIBE e.V. wahrscheinlich in der Vereinsauflösung ist, wurde eine Entscheidung zur Bezuschussung bis zur Klärung vertagt.

Zur Anlage Jugendvereine gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Es folgt die Abstimmung, einschließlich der Änderungen.

Beschluss-Nr.: 031/2016

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Vergabe von Fördermitteln im Bereich Jugend entsprechend der Anlage 3 vom 23. Februar 2016.

Abstimmungsergebnis	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	13
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	12
Davon stimmberechtigt:	12
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Tagesordnungspunkt 5

Informationen und Anfragen

- Information zum Stand der Überarbeitung der Entgelt- und Gebührensatzung der Stadt Freital

Herr Funk informiert hinsichtlich der Überarbeitung der Entgelt- und Gebührensatzungen, dass aktuell die Kalkulation der Freibadentgelte erfolgt. Entsprechende Vorschläge des Betriebsführers Technische Werke Freital GmbH werden mit betrachtet. Ziel ist es, auch wenn es sehr kurzfristig geschieht, im Stadtrat April eine Entscheidung zu den Entgelten zu treffen, damit die Möglichkeit besteht, diese am 1. Mai 2016 in Kraft treten zu lassen.

Herr Dr. Wasner fragt, ob die Fällung der Laubbäume auf dem Grundstück Dresdner Straße 288 genehmigungspflichtig ist und nach dem Grund.

Herr Rumberg wird es schriftlich beantworten lassen.

Herr Rülke bemerkt, dass sein iPad für die Ratsarbeit, wenn er mit einem anderen als dem Stadt-WLAN verbunden ist, Probleme hat auf den Server zuzugreifen und Dokumente herunterzuladen. Weiterhin weist er darauf hin, dass viele Anwohner der hinteren Mehrfamilienhäuser an der Kurt-Heilbut-Straße teilweise soweit auf dem Fußweg parken, dass Fußgänger es schwer haben, daran vorbeizukommen.

Herrn Prax ist die Problematik des W-LANs nicht bekannt und bietet er Herrn Rülke zur Klärung ein Einzelgespräch an.

Herr Rumberg nimmt den Hinweis des Parkens entlang der Kurt-Heilbut-Straße auf.

Herr Käsemodel stellt fest, dass die Containerstandorte für Glas in den letzten Wochen übervoll waren und fragt, ob es eine Änderung des Räumzyklus gibt bzw. wie in Zukunft darauf reagiert wird.

Herrn Rumberg selbst ist das Problem nicht bekannt, er geht jedoch davon aus, dass es Probleme mit der Abholung gab. Er wird dem nachgehen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.